



Fachstelle für Prävention und Intervention bei  
sexualisierter Gewalt gegen Frauen\* und Mädchen\*

Thomas-Wimmer-Ring 9  
80539 München

Geschäftsleitung Irmgard Deschler  
Tel.: 089 – 614 66 286  
Mobil 0176 – 633 11 942  
Fax: 089 – 614 66 287  
irmgard.deschler@wildwasser-  
muenchen.de  
www.wildwasser-muenchen.de

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE15700205000007832700  
BIC/SWIFT: BFSWDE33MUE

## **Projekt „Respekt und Schutz für Menschen mit Behinderungen“ Prävention von (sexualisierter) Gewalt**

Wildwasser München e.V. – Fachstelle für Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt gegen Frauen\* und Mädchen\* engagiert sich seit 2006 im Bereich Prävention von sexualisierter Gewalt an Frauen\*, Kindern und Männern\* mit Behinderungen.

Zudem beraten wir in (Verdachts-)Fällen von sexualisierter Gewalt gegen Frauen\* mit Behinderungen das gesamte professionelle und persönliche Umfeld der Betroffenen. Bei Bedarf finden Teamberatungen auch vor Ort in der Einrichtung unter Einbeziehung der gesetzlichen Betreuung statt. Hierbei werden sowohl Interventions- als auch Präventionsmaßnahmen besprochen.

Seit 2009 arbeiten wir mit von sexualisierter Gewalt betroffenen Frauen\* mit Behinderungen, auch mit geistiger/Lern-Behinderung, in Einzelberatungen und Therapie.

Frauen\* und Mädchen\* mit Behinderungen, vor allem mit geistiger/Lern-Behinderung, sind nach den Ergebnissen der ersten und einzigen repräsentativen Studie der Universität Bielefeld von 2012 zur Lebenssituation und Gewalterfahrung von Frauen\* mit Behinderungen ca. zwei bis drei Mal so häufig (20 – 34 %) von sexualisierter Gewalt betroffen wie Frauen\* und Mädchen\* im Bevölkerungsdurchschnitt (10 %).

Zugleich haben gerade diese Frauen\* und Mädchen\* kaum Möglichkeiten, die Unterstützungsangebote für Betroffene von

sexualisierter Gewalt zu nutzen oder überhaupt von deren Existenz zu erfahren.

Auch Männer\* mit Behinderungen sind deutlich häufiger von sexualisierter Gewalt betroffen als Männer\* ohne Behinderungen. Hier arbeiten wir mit unserem Kooperationspartner „mannigfaltig - Institut für Jungen- und Männerarbeit“ seit mehr als 20 Jahren zusammen. „mannigfaltig“ führt Präventions- und sexualpädagogische Einheiten für Männer\* mit Behinderungen durch.

Wir führen dieses durch das StMAS geförderte Projekt seit 2010 erfolgreich durch. Es besteht aus folgenden Bausteinen:

### **1. Vortrag**

mit Informationen über sexualisierte Gewalt gegen Menschen mit Behinderungen und Möglichkeiten der Prävention. Für Leitungen und Mitarbeiter\*innen, Bezugspersonen sowie weitere Interessierte aus Einrichtungen der Behindertenhilfe und der Öffentlichkeit.

### **2. Fortbildungen**

für Einrichtungsmitarbeitende mit folgenden Themen:

- grenzwahrender Umgang
- präventives Arbeiten mit Besucher\*innen, Bewohner\*innen, Beschäftigten
- Täter\*innen-Strategien
- Strukturelle Prävention
- Erarbeitung von Schutzvereinbarungen und Verhaltenskodexis
- Installieren eines Beschwerdemanagements für Besucher\*innen, Bewohner\*innen, Beschäftigte
- Umgang mit Verdachtsfällen
- Erarbeitung eines Krisenleitfadens/Interventionskonzeptes
- Information über Fachberatungsstellen
- Rechtliche Grundlagen

### **3. Beratung**

von Einrichtungen in der Umsetzung struktureller Präventionsmaßnahmen und im Umgang mit von sexualisierter Gewalt betroffenen Frauen\* und Männern\*

### **4. Präventionsarbeit**

geschlechtergetrennt mit den Besucher\*innen der Offenen Behindertenarbeit, Bewohner\*innen von Wohneinrichtungen,

Beschäftigten in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen und offene Präventionsangebote für Frauen\* mit unterschiedlichen Einschränkungen mit den Themen:

- Grenzen setzen und wahrnehmen
- Handlungsmöglichkeiten bei Grenzverletzungen erarbeiten und in Rollenspielen üben
- Sexualpädagogik
- Körperliche Selbstverteidigung
- Hilfe holen
- Hilfs- und Unterstützungsangebote bekannt machen und deren Nutzung erlernen und üben

### **5. Einzelbetreuung**

von Frauen\*, die von sexualisierter Gewalt betroffenen sind und Verweisung von betroffenen Männern\* an andere Einrichtungen oder Therapeut\*innen.

Das Projekt wird gefördert durch:



**Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales**